



Friedenskoordination Potsdam
gegen Militarismus, Nationalismus, Rassismus und Krieg

Potsdam, 24.03.2026

Pressemitteilung zum 25. Potsdamer Ostermarsch am 28.03.2026

Die **Friedenskoordination Potsdam** lädt als bundesweiter Auftakt der Ostermärsche am Samstag, dem **28. März 2026** unter dem Motto „**Für Frieden! – Gegen Aufrüstung, Wehrpflicht und Sozialabbau!**“ zum **25. Potsdamer Ostermarsch** ein.

Beginn ist um **15:00 Uhr** am Brandenburger Tor/Brandenburger Straße in **Potsdam**.

Anschließend geht es in einem **Demonstrationszug** zu Fuß durch die Potsdamer Innenstadt entlang der Schopenhauerstraße, Hegelallee (mit einem kurzen Zwischenstopp am Haus **Hegelallee 38**), Lindenstraße und Charlottenstraße zurück zum Brandenburger Tor, wo gegen **16:15 Uhr** die Abschlusskundgebung stattfindet.

Für die Redebeiträge konnten der Friedensaktivist **Reiner Braun** (International Peace Bureau Berlin), der Publizist **Norbert Schneider** (NachDenkSeiten) sowie **Dr. Christiane Hackel** (Friedensbündnis Bernau/Panketal) gewonnen werden.

Die musikalische und künstlerische Umrahmung werden die Liedermacherin **Jane Zahn** aus Rheinsberg, Mitglieder der **Divine Pentecostal Church of God e. V.** aus Potsdam sowie die Potsdamer Schule der Künste „**inteGrazia**“ gestalten.

Der **25. Potsdamer Ostermarsch** unterstützt das bundesweite Motto „**Kriege verweigern – Frieden schaffen!**“ und setzt damit ein Zeichen gegen die Kriege in der Ukraine, in Gaza und im Iran sowie gegen die Wiedereinführung der Wehrpflicht, allgemeine Kriegsertüchtigung, die Militarisierung der Zivilgesellschaft und nukleare Teilhabe.

„Sondervermögen“ ist zum Unwort des Jahres 2025 gewählt worden. Der Begriff verschleiert geschickt die horrenden Ausgaben für die Aufrüstung, die derzeit 108 Milliarden Euro betragen. Der Beschluss der wieder verpflichtenden Musterung junger Männer stößt bei diesen auf zahlreiche Ablehnung, ebenso wie die ständige Werbung der Bundeswehr an Schulen.

Die Bundesregierung spricht wegen der wirtschaftlichen Rezession davon, dass man sich den Sozialstaat nicht mehr leisten könne und verlangt Mehrarbeit von Lehrern und Rentnern. Außerdem beklagt sie sogenannte „Lifestyle-Teilzeit“. Dass bereits jetzt viele über ihrem Limit arbeiten und notwendige Sozialleistungen immer mehr gekürzt werden kann ebenso wenig hingenommen werden wie die weitere Militarisierung der Gesellschaft.

Daher sagen wir **NEIN!**

Stoppt die Aufrüstung, den militärischen Zwangsdienst und den weiteren Sozialabbau!

Wer Politik verändern will, muss vor allem die Ursachen bekämpfen.

Daher fordern wir:

Entspannungspolitik statt Kriegstreiberei! – Kriege verweigern und Frieden schaffen!

„Frieden ist nicht alles, aber ohne den Frieden ist alles nichts!“ (Willy Brandt)

Michael Meixner, Sprecher der Friedenskoordination Potsdam